

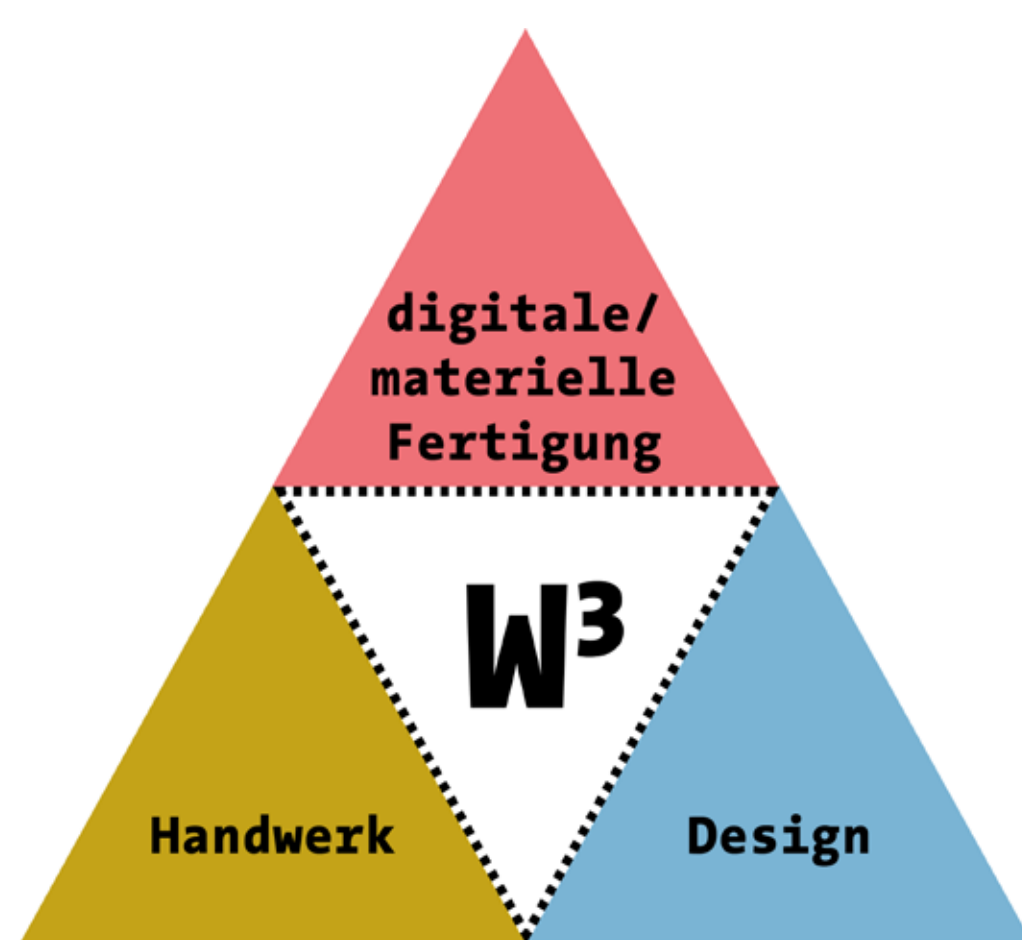
W³ – Offene Werkstätten. Workshops. Wissenstransfer. Synergien aus der Zusammenarbeit von Handwerksbetrieben und Designunternehmen an der Schnittstelle digitale / materielle Produktion.

Autoren: Judith Terstriep und Maria Rabadjieva (IAT), Anke Bernotat und Judith Schanz (FUDK)
IAT - Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen; FUDK - Folkwang Universität der Künste, Essen



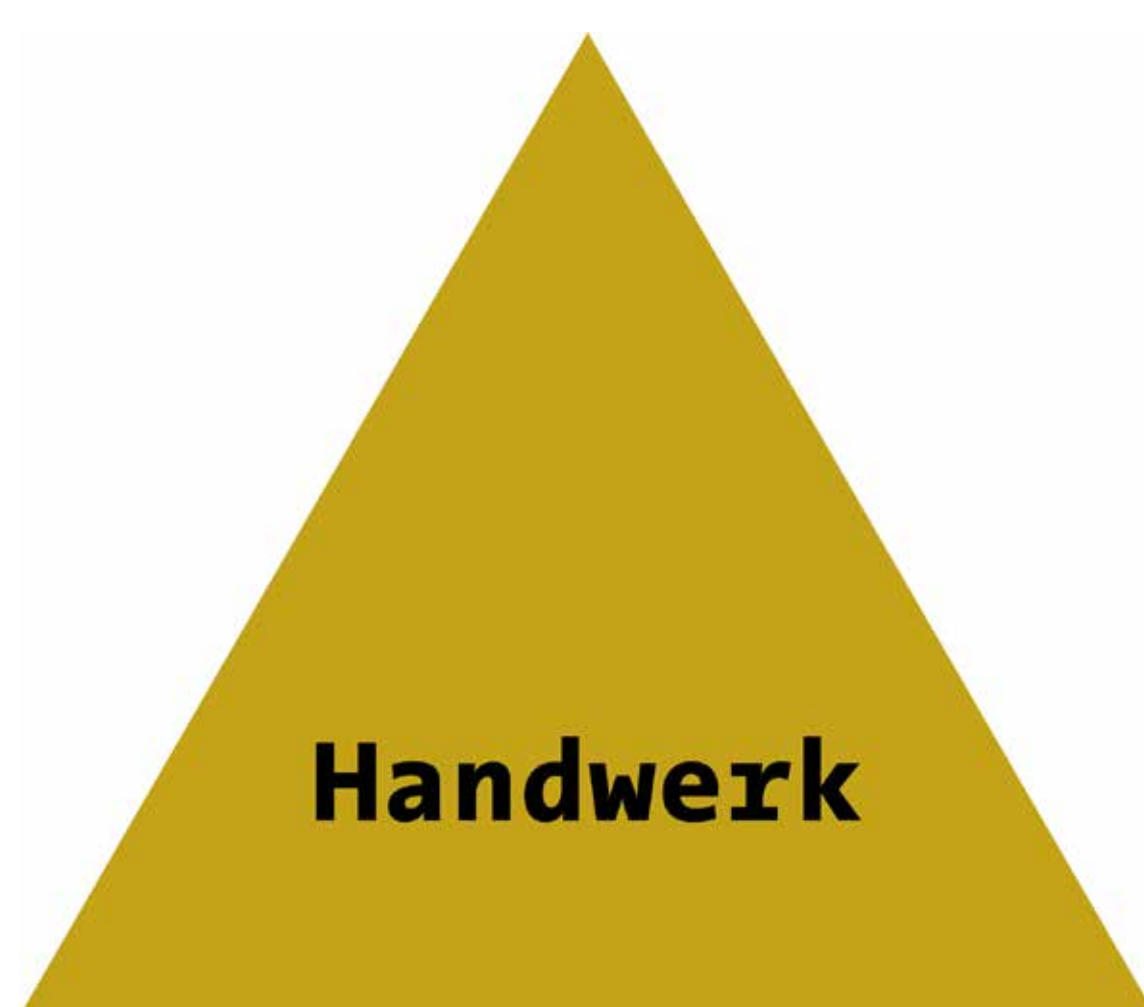
Hintergrund

Das Projekt »DigiMat – Neue Geschäftsmodelle an der Schnittstelle digitale/materielle Produktion« stellt sich die Aufgabe neue Geschäftsmodelle zu erarbeiten, die es vor allem kleinen und mittleren Unternehmen aus Handwerk und Design ermöglichen, neue Technologien, die **digitale** mit **materieller** Produktion verbinden, für Innovationen und die Erschließung neuer Märkten zu nutzen.



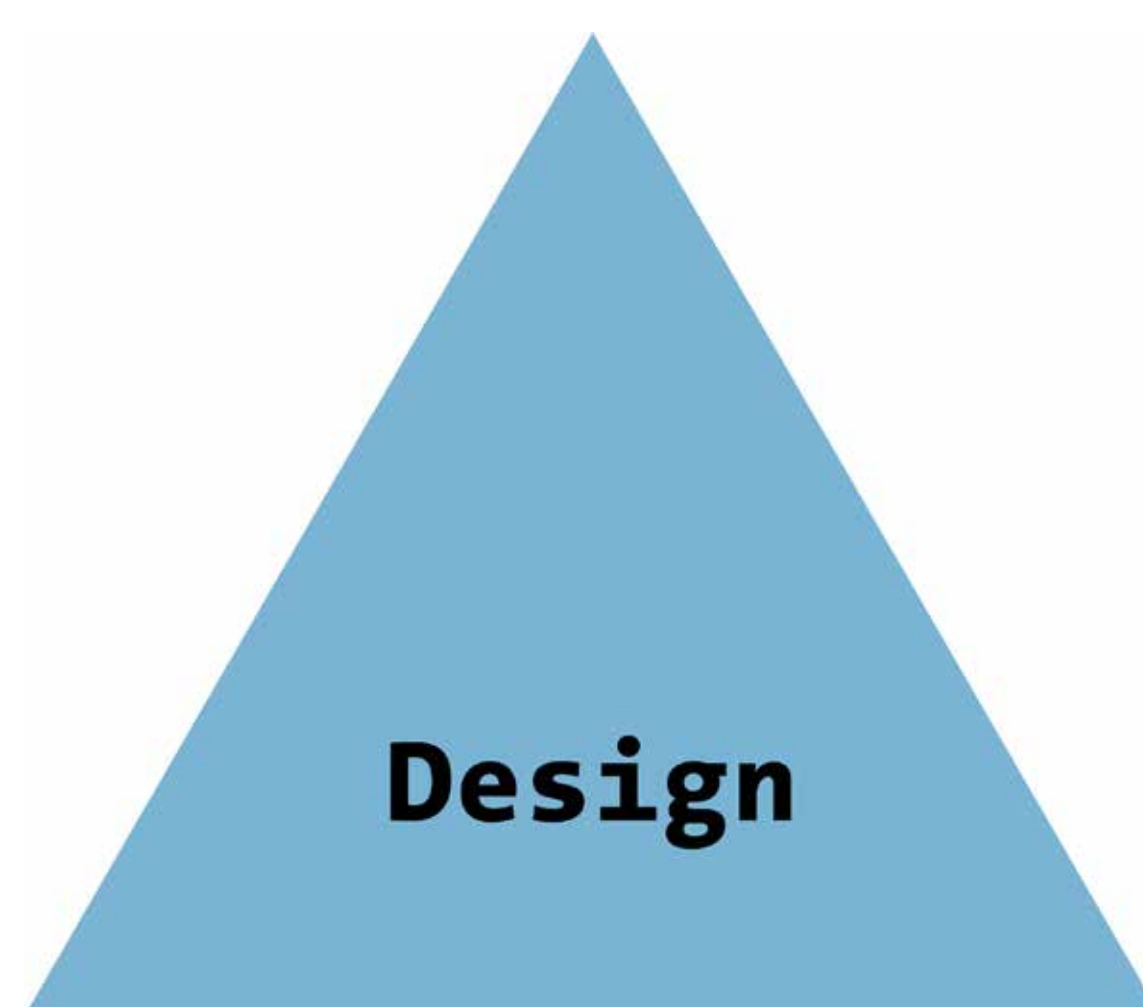
Das Geschäftsmodell

»W³ – Offene Werkstätten.Workshops.Wissenstransfer.« stellt eine gewerke- und branchenübergreifende Plattform dar. Im Mittelpunkt steht der Transfer von Wissen über Entwurf und Fertigung von Gebrauchsgegenständen. Die Plattform dient der Initiierung und Bündelung offener Werkstätten sowie unterschiedlicher Formate der Wissensgenerierung und des Wissenstransfers zwischen Handwerksbetrieben und Designunternehmen zur Erschließung neuer/erweiterter Geschäftsfelder an der Schnittstelle digitale/materielle Produktion. Forciert wird dabei, bereits vorhandenes Wissen, Fertigkeiten und Ressourcen aus allen drei Feldern in Wechselwirkung zu setzen und weiterzuentwickeln, um neues Wissen zu generieren.



Handwerker*innen verfügen über ein spezialisiertes Erfahrungswissen, welches sie befähigt, aus Materialien mit handwerklichen Techniken, Werkzeugen und/oder Technologien alltägliche Gebrauchsgegenstände zu fertigen.

W³ trägt dazu bei, dieses bewährte, traditionelle und kulturell wertvolle Wissen zu bewahren, zu vermitteln und weiterzuentwickeln.



Wissen von Designer*innen ist generalistisch und zielt beim Entwurf von Gebrauchsgegenständen darauf ab, Anforderungen der Nutzer*innen, deren Umwelt sowie deren Kontext mit Materialien und Technologien zu ästhetischen Objekten zu verknüpfen.

Ermöglicht wird durch W³ die kontinuierliche Erweiterung des generalistischen Wissensvielfalt an Themen und Perspektiven.



Die materielle Produktion von Gebrauchsgegenständen über digitale Fertigungsverfahren verknüpft digitales und analoges Arbeiten.

Durch W³ werden die teilnehmenden Unternehmen befähigt, digitale Fertigungsverfahren kennenzulernen, anzuwenden, einzuordnen und weiterzuentwickeln sowie ihr Dienstleistungs-/Produktportfolio durch neue Angebote und Geschäftsmodelle zu erweitern.

Kontakt

Judith Terstriep
Institut Arbeit und Technik
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen
Tel.: +49 209 1707-139
terstriep@iat.eu

Maria Rabadjieva
Institut Arbeit und Technik
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen
Tel.: +49 209 1707-127
rabadjieva@iat.eu

Westfälische Hochschule
Institut Arbeit und Technik
www.iat.eu



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung